

Referenzprojekte

ÖBB Kunst- und Kulturbeirat

180 Jahre ÖBB Lichtblicke an Bahnhöfen

Projektverantwortlich: ÖBB-Infrastruktur AG

Kooperation/Umsetzung: section.a

Orte und Künstler:innen: Hauptbahnhöfe Graz (Peter Kogler (A)), Klagenfurt (Thomas Hoke (A)), Wien (Rainer Kehres (D)), St. Pölten (Clemens Fürtler (A)), Linz (Max Frey (A)), Salzburg (starsky (A)), Innsbruck (Thomas Veysiere (FR)), Dornbirn (Stig Skjelvik (NOR))

Umsetzungszeitraum: Dezember 2017

Projektauszug:

„... Licht und Kunst in der dunklen Jahreszeit überraschen die Fahrgäste auf acht ausgewählten Bahnhöfen Österreichs. Gleichzeitig geben sie anekdotenhafte Einblicke in die 180 jährige Geschichte der Eisenbahn in Österreich....“



Schleifen, Dichten

Kunstprojekt in Floridsdorf -True Facts in Bahnsteignähe

Projektverantwortlich: Gertrude Moser-Wagner

Kooperation: KÖR Wien

Künstlerin: Natalie Deewan

Ort: Stellwerkgebäude Bahnhof Floridsdorf

Umsetzungszeitraum: 2021/2022

Projektauszug:

„.... Schleifen, Dichten ist ein transitorisches Kunstprojekt und besteht aus drei Abschnitten: Einfahrt, Verschub und Ausfahrt. Das Element Schiene verbindet. Sie schafft den symbolischen Raum. Balance, Weichenstellung, bereits die Vorstellung davon stimuliert Mitwirkung. Ausgehend vom Mahnmal Weinende Brücke von Wander Bertoni auf der Floridsdorfer Hochbahn, 1916 erbaut von Zwangsarbeitern (daher die sog. Italienschleife), wird Arbeit genauer untersucht: installativ, performativ, poetisch, diskursiv. Vorhandene Orte schaffen dazu den Kontext und werden dem Publikum akustisch und visuell nahegebracht und transponiert. CAFE RESTAURANT etwa wird zur TRUE FACTS ARENA als Schrift auf einem Stellwerk, im Hintergrund die Siemens AG Austria...“



©Natalie Deewan, Umwandlung aus Schrift-Original ‚Cafe Restaurant‘ des eh. Jedleseer Hotels von Franz Nahrada



künstlerische Gestaltung Unterführung Gertrude-Fröhlich-Sandner-Straße „12 Töne“

Projektverantwortlich: ÖBB-Infrastruktur AG

Kooperation/Umsetzung: KÖR Wien

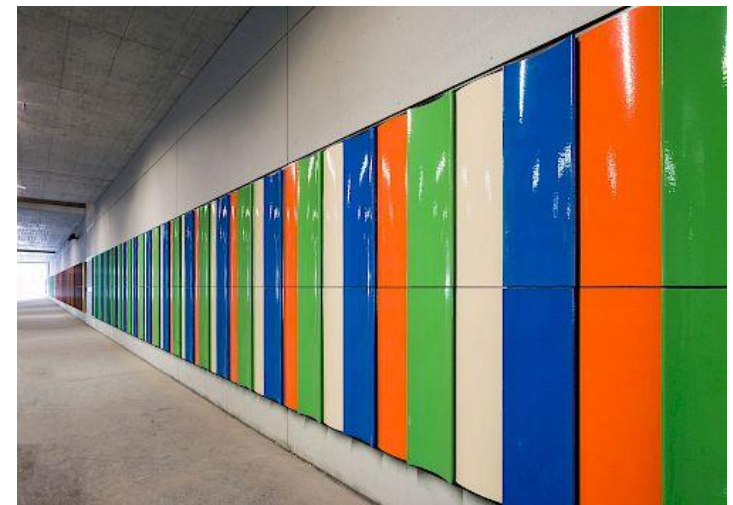
Künstler: Peter Sandbichler

Umsetzungszeitraum: 2018

Ziel: Attraktivierung und Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühl in den langen Unterführungen am Hauptbahnhof Wien.

Projektauszug:

„...Peter Sandbichler arbeitet mit Keramikmodulen mit unterschiedlichen Profilen, wobei je eines mit einer konkaven und eines mit einer konvexen Oberfläche abwechselnd vertikal gesetzt ist. Aus diesen Faltungen ergibt sich ein Erscheinungsbild, das je nach Lichteinfall und Blickwinkel unterschiedliche Rhythmen erzeugt, weil durch die Höhenvariation der Querschnitte nicht immer alle Profile im Vordergrund sind. Die gewählte Farbpalette aus zwölf Tönen mit hellen und dunklen Nuancen ist in periodischen Wechseln und wiederkehrenden Abfolgen gesetzt und stellt zwölf Variationen eines Repertoires dar, das fast unendlich fortgesetzt werden könnte...“



In this together

Projektverantwortlich: art hoc projects

Ort: Hauptbahnhof St. Pölten

Künstlerin: Borjana Ventzislavova

Umsetzungszeitraum: 2020

Projektauszug:

„...Österreich ist 25 Jahre Mitglied der Europäischen Union“ hieß es im Jahr 2020. Die junge Kunstinitiative art hoc projects hat aus diesem Anlass Künstler:innen eingeladen, zum Thema „Europa“ in St. Pölten, der jüngsten Landeshauptstadt Europas, im öffentlichen Raum zu intervenieren: Die gebürtige Bulgarin Borjana Ventzislavova hat im Zuge des Projekts 3 Gebäude ausgesucht und mit großformatigen und weithin sichtbaren Neon-Schriftzügen versehen, die immer im direkten Bezug zur Funktion des Gebäudes stehen: „Ihr Name ist Europa. Sie kam über das Meer“ liest man am Bahnhof, „Quo vadis, Europa?“ am Rathaus und „In this, we're all together“ am NÖ Landtag...“



Passing station

Projektverantwortlich/Künstler: Hannes Schöggel, Andrej Štepita, Miriam Budzáková

Kooperation/Umsetzung: KÖR Wien

Orte: Bahnhof Wien Meidling / Wien Westbahnhof

Umsetzungszeitraum: Dezember 2017

Projektauszug:

„...passing station ist eine interdisziplinäre Performance aus zeitgenössischem Tanz und Musik, die für ein sich ständig transformierendes und heterogenes Publikum in einer Bahnhofshalle konzipiert wurde. Andrej Štepita und Miriam Budzáková thematisieren in ihrem Tanzduett verschiedene Facetten des Zusammenlebens in einer Welt, die von Diversität und dadurch entstehenden Barrieren geprägt ist. Der Wiener Musiker Hannes Schöggel spielt dazu eigens für die Performance komponierte minimalistische Musik für Marimba und Percussion. Hauptzweck von passing station ist es, auf die künstlichen Ungleichheiten zwischen Menschen hinzuweisen, die durch verschiedene Faktoren hervorgerufen werden. Dies bedeutet, dass soziale, generationsbedingte, ethnische, ideologische, kulturelle oder religiöse Unterschiede sich direkt auf die zwischenmenschlichen Beziehungen und die Art der Kommunikation auswirken...“

